

روزنامه محلی
هو هن هورست

Gazeta dzielnicy Hohenhorst

Hohenhorst'un Bölgesel Gazetesi

РАЙОННАЯ ГАЗЕТА РАЙОНА
HOHENHORST

Le Journal
de Hohenhorst

Community magazine
for Hohenhorst



Senatorin Blankau zu Besuch

**Nachbarschaftsfest
Hohenhorst 2014**

Grundsteinlegung neues Trollhaus

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis/ Vorwort 2

AKTUELLES

Bericht aus dem Stadtteilbeirat 3 - 4
Mediennutzung 5
Zusammenführung 5
Grundsteinlegung Trollhaus 6
Senatsbesuch in Hohenhorst 7
Spielplatzpaten 8 - 9

VERANSTALTUNGEN

Nachbarschaftsfest 2014 10 - 13
Neue Sportfelder 14
Altersgerechtes Wohnen in Hohenhorst 15
Der Herbst ist da 15 - 16
Hohenhorst im Fußballfieber 16

ANGEBOTE

heimspiel. hohenhorst 17
Fragen zum Mietrecht 18 - 19
Finanzcoach 20 - 21

KINDERSEITE

Schule Potsdamer Straße 22 - 23
Grundschule Charlottenburger Straße 24
Erste Schultage 25

WIR HOHENHORSTER

Alltagsgeschichte 26 - 27
Besuch bei Hagenbeck 32
Besuch im Panoptikum 33
Stadtteilrezept 34

HAUS AM SEE

Hamburger Volkshochschule 28 - 30
Heiligabend im Haus am See 29
Inklusive Gesundheitsangebote 31

SONSTIGES

Häfft-Verlosung 35
Impressum 35
Termine 36

VORWORT

LIEBE LESER!

Hohenhorst lebt und feiert! Das haben die Hohenhorster am 06.09. mal wieder bewiesen, denn rund um das Haus am See wurde beim alljährlichen Nachbarschaftsfest kräftig gefeiert.

Ein buntes Bühnenprogramm sowie viele Spiel- und Essensangebote lockten bis zu 2000 Gäste auf das Fest.

Auf den Seiten 10-13 können Sie mehr erfahren.

Außerdem berichten wir in dieser herbstlichen Ausgabe der Stadtteilzeitung über die Grundsteinlegung des neuen Trollhauses, die Einweihung der neuen Spielfelder im Hohenhorst-Park und über die Einschulungen der Erstklässler in den beiden Hohenhorster Grundschulen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht
IHRE REDAKTION



Bericht aus dem Stadtteilbeirat

Das lange geplante Nachbarschaftsfest

ist nun auch schon wieder vorbei. Der neue Standort beim Haus am See wurde allgemein gut angenommen. Die vielfältigen Spiele - besonders auch für jüngere Menschen - waren gut besucht, die Informationsstände der Einrichtungen und der Parteien fanden ebenfalls zahlreiche Interessenten, aber am meisten Publikum hatte sich vor der Bühne am Eingang eingefunden, um bei einer Knackwurst oder einer Tasse Kaffee und Kuchen den launigen Darbietungen zu folgen.

Moderator „Max“ Seydack hatte ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt und verstand es, mit flotten Ansagen das Publikum immer neu zu begeistern. Nicht vergessen werden sollen die Sportvereine und Schulen, die für ihre Darbietungen immer wieder begeistert gefeiert wurden.

Eines sollte aber auch noch erwähnt werden: Die Organisation des Festes hatte zu einem Teil mit Unterstützung des Quartiersentwicklers bereits der „Förderverein Aktives Hohenhorst“ übernommen. Vom kommenden Jahr an wird er der Ausrichter der Veranstaltung sein, denn das Fest soll auch weiterhin ein fester Bestandteil des Hohenhorster Herbstes bleiben.

... und wie geht es weiter

Womit wir beim Thema wären. Auch im kommenden Jahr wird sich die Lawaetz-Stiftung schrittweise aus der Quartiersentwicklung in Hohenhorst zurückziehen. Im Augenblick wird eifrig überlegt, wer künftig den Stadtteilbeirat organisieren soll und wer die vielen kleinen Organisationsaufgaben und Kontaktgespräche leisten kann.

Nicht ohne Grund haben sich schon vor einem Jahr Bürger zusammgefunden und den „Förderverein Aktives Hohenhorst“ gegründet. Doch mit der Vereinsgründung allein ist es nicht getan. Es gehört schon ein gewissermaßen „halbprofessionelles“ Engagement und ausreichend Zeit dazu, Lawaetz ehrenamtlich zu ersetzen.

Außerdem hat sich aber auch aus dem Stadtteilbeirat eine Gruppe zusammengetan, die den Beirat künftig am Leben erhalten will.

Haus am See

Zum Frühjahr 2015 läuft die Anschubfinanzierung der Stadt für das Haus am See aus. Schon heute werden von der Erziehungshilfe e.V. wegen der Fortführung der Trägerschaft vielfache Gespräche geführt, um den Fortbestand des Hauses sicher zu stellen.

Von der Verwaltung wird dieses Bemühen unterstützt, denn von den Mietern allein wird sich die Bewirtschaftung kaum finanzieren lassen.



Im Hohenhorstpark

sollen mehr Mülleimer aufgestellt werden. Für einen geplanten Grillcontainer wird noch der sinnvollste Platz ausgesucht. Jedenfalls ist der Spielplatz nicht ein geeigneter Standort, um dort zu grillen und mit den Überresten des Spielplatz zu verzieren.

Neue Sport- und Spielfelder

wurden im Hohenhorst-Park am Haus der Jugend angelegt und schon von den Jugendlichen mit Freude in Besitz genommen. Am 05.09. hatte Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff den Platz der Öffentlichkeit übergeben.

Auch die Hamburger Senatorin für Stadtentwicklung und Umwelt Jutta Blankau hat am 21.08. den Stadtteil besucht, um sich vor Ort über den Fortgang der Quartiersentwicklung zu informieren.

Ein Schaukasten

im Einkaufszentrum Berliner Platz soll künftig allen Einrichtungen und Vereinen zur Verfügung stehen, um die Anwohner über Neuigkeiten und Angebote zu



informieren.

Das Wichtigste wird es sein, dass der Schaukasten auch wirklich ständig gepflegt und aktualisiert wird, sonst hat er eher eine negative Ausstrahlung.

Der Verfügungsfonds

wird zwar im nächsten Jahr noch einmal ausgeschüttet werden, aber wie es danach weiter geht, weiß man noch nicht genau. Deshalb wurde vom Bezirksamt vorgestellt, welche weiteren Fördermöglichkeiten es geben könnte. Ob wir den Quartiersfonds, Sondermittel der Bezirksversammlung oder Kulturmittel beantragen können, entscheidet das geplante Projekt. Der Stadtteilbeirat und der Förderverein werden sich künftig genau mit den Vergaberichtlinien befassen müssen. Eine fortlaufende Dauerförderung wird es aber nicht geben.

Bewerbungstraining

für junge Menschen finden ab September im Selbstlernzentrum im Haus am See sowie auch in der Schule Charlottenburger Straße statt. Für Schulabgänger eine empfehlenswerte und wichtige Hilfe, wenn sie sich um einen Ausbildungsplatz bemühen wollen.

Das Kulturwerk Rahlstedt

wurde im Beirat von zwei Vorstandmitgliedern vorgestellt. Im Rahmen der Kulturwochen Rahlstedt wurde auf einen Filmabend am 29.09. in der Parkresidenz und den Tag der Entdeckung am 30.09. hingewiesen.

Hier gibt's was für Senioren

Für Senioren gab es 2014 bereits eine Reihe von Veranstaltungen, die sich an alle älteren Menschen im Stadtteil wenden. Wie will ich als Senior/In künftig wohnen und leben wird am 11.11..2014 um 16 Uhr im Haus am See das Thema der letzten Veranstaltung sein. Hierzu sind ausdrücklich alle interessierten Bürger aus Hohenhorst eingeladen. Plakate werden Sie noch einmal auf die Veranstaltung hinweisen. Der Eintritt ist frei.

Förderverein Aktives Hohenhorst

Der Arbeitskreis Bauen, Wohnen, Umwelt hat sich in einem informellen Gespräch mit der Leiterin der SAGA Geschäftsstelle Jenfeld, Frau Bieniek, umfassend über alle Fragen des Wohnungsmarktes in Hohenhorst diskutiert. Das gute, teilweise aber auch kritische Gespräch zeigte, dass es wichtig ist, auch die Sichtweise und Probleme des Vermieters genauer zu erfahren.

Der Verfügungsfonds unterstützte folgende Aktivitäten:

Für die Veranstaltung „Heiligabend im Haus am See“ wurden 525,- € genehmigt.

Das Eltern-Kind-Zentrum macht mit dem U99 einen gemeinsamen Ausflug zum Tierpark Hagenbeck; dafür gibt's ein Zuschuss von 650,- €.

Der TSV Hohenhorst möchte 12 Spielerinnen aus sozial schwachen Familien für 820,- € mit den notwendigen Trikots, Hosen und Schuhen ausstatten; das Geld wurde genehmigt.

Der Förderverein benötigt ein aktuell ausgestattetes Notebook, um InternetBanking zu machen. Ein Zuschuss von 300,- € wurde zugesagt.

Eine Gruppe der Kinder aus der Kita Steglitzer Straße sammelt freiwillig jede Woche einmal das Papier auf dem Spielplatz auf. Sie sollen als Anerkennung 10 Greifzangen und zur Belohnung zum Eis essen ins Haus am See eingeladen werden. 150,- € wurden genehmigt.

Der Stadtteilbeirat trifft sich wieder ...

... am 28. Oktober, am 18. November, und am 09. Dezember 2014 jeweils um 19.00 Uhr im Haus am See.

Interessenten sind wie immer zu allen Sitzungen herzlich eingeladen.



Dieter Westphal
(stellv. Sprecher des
Stadtteilbeirates)

Wer nicht seine intimsten Geheimnisse veröffentlichen möchte ...

Bei unserer täglichen Mediennutzung hinterlassen wir in nahezu allen Lebensbereichen digitale Spuren, die meisten davon unbewusst. Sie werden systematisch ausgelesen, gesammelt, gespeichert. Sie ergeben: Big Data. Dabei wissen wir meist nicht genau, wer sich auf unsere Spur begibt und wofür die gewonnenen Daten genutzt werden.

„Ich weiß, es gibt Risiken, aber die nehme ich in Kauf“, sagt ein Schüler in der aktuellen Ausgabe von SCOUT, dem Magazin für Medienkompetenz. Das Thema Datenschutz ist Jugendlichen also durchaus bekannt, aber in der Praxis steht der Datenschutz schnell hinter den Vorzügen einer Medienanwendung zurück.

Die Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein weist besonders Eltern und Lehrkräfte auf obenstehende Veröffentlichungen hin.

SCOUT fragt in der neuen Ausgabe nach:

- Was bedeutet Big Data im Familienalltag?
- Was denken Jugendliche über Datenschutz?
- Wie können wir digitale Spuren vermeiden?
- Wie schütze ich meine Daten?

Auf www.scout-magazin.de finden Sie die Artikel der aktuellen Printausgabe, Videostatements sowie Links und Tipps zum Datenschutz. Lesen Sie darüber hinaus den Blog zum Thema „Big Data“. Die Website bietet Informationen zu Projekten, Materialien und Veranstaltungen rund um das Thema Medienkompetenz in Hamburg und Schleswig-Holstein. Vorbeiklicken lohnt sich also!

ZUSAMMENFÜHRUNG

Wie schön, dass Inge unsere Zeitung gelesen hat.

In der letzten Ausgabe unserer Stadtteilzeitung hatte ich meinen ganz persönlichen Erlebnisbericht

von der Flutkatastrophe 1962 veröffentlicht und hatte u. a. von einer jungen Frau mit Baby berichtet, die buchstäblich alles durch die Flut verloren hatte und der wir in unserer winzigen Wohnung eine vorübergehende Unterkunft auf unserem Sofa angeboten hatten. Im Laufe der Jahre

hatten wir uns aus den Augen verloren.

Das hatte sie gelesen und ganz aufgeregt im HAUS AM SEE angerufen, denn sie wohnt immer noch in Hohenhorst.

Die freudige Nachricht wurde sofort an mich weiter geleitet und ich habe Inge umgehend angerufen.

Wir verabredeten uns für ein Treffen im HAUS AM SEE.

Älter geworden, aber im Herzen jung geblieben, viele Jahre hatten wir uns nicht gesehen, hatten viel zu erzählen.

Liebe Inge, wie schön, dass wir uns auf diese Art und Weise wieder gefunden haben

sagt Melani Dottke

Grundsteinlegung TROLLHAUS

Am 1. Oktober wurde in der Potsdamer Straße gefeiert. Zur Grundsteinlegung des neuen Trollhauses (siehe Stadtteilzeitung Nr. 2, 2014) war eingeladen worden. Grundsteinlegung? Auf der Baustelle steht doch schon ein Rohbau!

Tatsächlich, die Bauarbeiten des Neubaus gingen, nachdem sich der Baubeginn von Frühjahr auf Herbst verzögert hatte, schneller voran als geplant, so dass man sich bereits ein Bild von dem neuen Gebäude machen konnte.

In weiser Voraussicht war ein Loch im Bodenfundament ausgespart worden, in das in feierlicher Zeremonie eine Zeitkapsel von den Kindern einbetoniert wurde. Also doch noch eine Art Grundsteinlegung.

Die Kupferrolle enthielt eine aktuelle Tageszeitung, Geldmünzen, die Wünsche der Kinder für ihr neues Haus sowie, von Architekt Joachim Reinig hinzugefügt, einen USB-Stick mit den Bauplänen und Berechnungen des Hauses – unsere Nachfahren sollen ja schließlich wissen, auf welchem Stand der Technik wir uns heute befinden. Finanziert wird der Neubau vom Bezirksamt Wandsbek aus Jugendhilfemitteln und Mitteln des Rahmenprogramms Integrierte

Stadtteilentwicklung (RISE). Bauherrin ist SAGA GWG.

Es war ein launiges Fest, die Kinder und Jugendlichen fanden schnell Gefallen an dem Rohbau und die von ihnen selber gebackenen Kuchen gingen bei den Gästen reißend weg.

Wir sehen uns wieder zur Einweihung.



Zur Grundsteinlegung wurde eine Zeitkapsel gefüllt und in die Fundamentplatte des neuen Trollhauses einbetoniert



Senatsbesuch in Hohenhorst



Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff führt Senatorin Jutta Blankau durch Hohenhorst

Am 21.08.2014 stattete die Senatorin für Stadtentwicklung und Umwelt Jutta Blankau Hohenhorst einen Besuch ab. Zusammen mit Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff verschaffte sie sich einen Überblick über die laufenden und abgeschlossenen Arbeiten im Hohenhorst Park sowie Maßnahmen im Bereich des Wohnumfelds.

Mit von der Partie bei diesem Quartiersgang waren Brittha Krause (Bezirksamt Wandsbek-Integrierte Stadtteilentwicklung), Vanessa Steenwarber (Stadtteilbüro), Barbara Petersen (Stadtteilbeirat u. Förderverein) sowie einige Pressevertreter.

Der ca. 1-stündige Spaziergang begann an der Köpenicker Straße. Er führte durch den nördlichen Teil des Hohenhorst Parks, vorbei an den neuen Ballspielplätzen und dem zukünftigen blauen Garten. Dann ging es im südlichen Parkteil weiter zum Haus am

See (für dessen Besichtigung leider keine Zeit war) und entlang des neuen Spielplatzes und des Rückhaltebeckens zum künftigen Standort des neuen „get-to“. Den Abschluss bildete dann das neu gestaltete Wohnumfeld der SAGA-Hochhäuser an der Grunewaldstraße.

Während der ganzen Zeit ließ sich Frau Blankau umfassend informieren und es gab einen lebhaften Gedankenaustausch. Ihr besonderes Interesse galt dabei dem freiwilligen Engagement der Hohenhorster bzw. des Stadtteilbeirats sowie dem Förderverein Aktives Hohenhorst e.V., den sie als sehr gute Idee für die weitere Quartiersarbeit lobte.

Das viele Hohenhorster „Grün“ gefiel ihr sehr, das Wetter spielte auch mit und so war es alles in allem ein gelungener Besuch.

Barbara Petersen (Sprecherin des Stadtteilbeirates)



Spielplatzpaten sorgen für sauberes Spielen

*Müllsammelaktion und Dankeschön
an die kleinen Spielplatzpaten der Kita Steglitzer Straße*

Mit Eröffnung des neuen Spielplatzes „Kissel Fuß“ an der Schöneberger Straße hatten die elbkinder-Kita Steglitzer Straße die Patenschaft für eine zusätzliche Pflege des Spielplatzes übernommen.

Einmal wöchentlich macht sich seitdem eine Gruppe von 10-12 Kindern gemeinsam mit einer Erzieherin bzw. einem Erzieher auf zum Spielplatz, um dort Müll und Unrat zu sammeln. Die Kinder melden sich freiwillig zu dieser Saubermachaktion. Die Paten-



schaft erfüllt dabei zwei wesentliche Aspekte: der Spielplatz erhält eine zusätzliche Pflege und die Kinder lernen viel über umweltbewusstes Verhalten.

Das Redaktionsteam der viermal jährlich erscheinenden Stadtteilzeitung Hohenhorst war begeistert von dem Engagement der Kita und ihrer Kinder und wollte dieses mit der finanziellen Unterstützung des Verfügungsfonds in besonderer Form würdigen.

Am 10. September um 10.00 Uhr marschierte dann endlich eine bunte Schar drei- bis vierjähriger Mädchen und Jungen in Begleitung ihrer Erzieher auf dem Spielplatz ein, wo sie zunächst die neuen Müllgreifzangen erhalten und sich sogleich mit großem Ernst und noch mehr Eifer ans Sammeln machen.

Nach einer halben Stunde sind die Mülltüten schon gut gefüllt, so dass wir zur Belohnung schreiten können. Im Café MaLous genießen alle Kinder ein Eis nach Wahl.

Als es eigentlich zurück zur Kita gehen soll, entdecken einige Stepkes den Malkurs, der im großen Saal im Haus am See stattfindet.

Dort werden sie freudig begrüßt und dürfen ein wenig mit Buntstiften mitmachen.

Dem Redaktionsteam hat der Termin viel Freude bereitet. Wir haben aber auch den Eindruck, dass die Kinder ebenfalls Spaß hatten.

Marianne Gehrke (Redaktionsteam)



Die kleinen Spielplatzpaten kümmern sich um die Sauberkeit des Spielplatzes





NACHBARSCHAFTSFEST 2014

Alles war anders in diesem Jahr – fast alles

Die große Wiese hinter dem Hochhaus Berliner Platz stand nicht zur Verfügung. Baumaschinen, Bauzäune, Bauwagen, Baugruben, Baustraßen prägten das Bild, nur die Bauarbeiter waren ins Wochenende gefahren.

Der Festausschuss hatte rechtzeitig den Platz vor dem Haus am See gebucht und auch rund herum. Direkt vor dem Haus waren Tische und Bänke aufgestellt, die große SAGA - GWG-Bühne weithin sichtbar,

Kabel und riesige Lautsprecher prägten das Bild und Max machte wie gehabt und gekonnt die

Moderation. Dass er auch noch Feuer spucken wollte, war allen Kindern bekannt und es wurde ständig nachgefragt – aber zu erst musste die Moderation erledigt werden. Unterstützt wurde er von Live-Musikern.

Schon gegen 12.30 Uhr hatte sich die Sambaband in Bewegung gesetzt, war weit zu hören und lockte die Gäste an, die dann auch in Scharen kamen.

Und das war sichtbar anders. Dicht gedrängt, auf Wegen und Wiesen, tummelte sich die Hohenhorster Bevölkerung, immer dicht beieinander, nicht so weitläufig wie auf der großen Wiese. Dort sah



man in den vergangenen Jahren fast bis an die Kirche noch Gäste gehen und stehen.

Alles war ein bisschen kuschelig, die Bänke waren bis auf den letzten Zentimeter mit Gästen besetzt, es wurde sich unterhalten, trotz lauter Musik. Das Café MALOUS war immer voll, der vorbereitete Mittagstisch fand reißend Absatz, später lief es am Kuchentresen nicht anders und die Grillwürstchen wurden mehrfach nach geordert. Das Personal musste eher rennen als gehen, war aber glücklich über zufriedene Gäste.



Fischbrötchen, Waffeln, Cocktails, Kaffee und Kuchen wurden von Streetlife bis Alsterdorfer Assistenz Ost und Get-to angeboten und gingen eben so schnell weg.

Viele Organisationen, der TSV Hohenhorst, Parteien, Schulen und Kitas hatten ihre Stände aufgebaut und boten ein umfangreiches Programm.





Auch Einzelpersonen hatten sich einiges einfallen lassen, so bot ein junger Friseur gegen eine kleine Spende einen erstklassigen Haarschnitt an und die Familie Richter zeigte eine große Bilderausstellung mit wunderschönen Hamburg-Fotos.

Wie immer war die Polizei mit ihrem gern gesehenen Motorrad vertreten, umlagert von vielen Kindern jeden Alters.

Der Sanitätsdienst hatte nicht viel zu tun und das Kinderkarussell war ein großer Anziehungspunkt.

Mal- und Bastelangebote, Kinderschminken und Seilspringen, Glücksrad und Buttonmaschine – überall standen Schlangen von Kindern.



Die Damen und Herren vom U99, die sich im großen Saal des HAUS AM SEE präsentierten, hatten nicht so viel Zulauf, nur Eingeweihte wussten sie zu finden. Dabei gab es doch einiges zu sehen. Die Malgruppe wurde vor Ort durch eine Malerin vertreten, die ein wunderschönes Bild mit „Sonnenhüten“ malte. Eine andere Gruppe hatte eine Wand mit Hochglanzfotos bestückt und Namensschildchen der gezeigten Pflanzen dazu gehängt. Jeder, der mochte, durfte sein Wissen über die Pflan-





zenwelt unter Beweis stellen. Tische und Stühle luden zum Verweilen, aber vor allem zum Spielen ein, denn reichlich Gesellschaftsspiele lagen bereit und wurden gern und viel genutzt.

Der Höhepunkt des Nachmittags ist ganz sicher die Verlosung von drei Reisen für je zwei Personen nach Berlin gewesen. Gewonnen hatten ausschließlich Damen, zwei davon hatten sogar den selben Vornamen – Helga.

Und dann muss unbedingt noch über das Wetter gesprochen werden: Die Sonne schien, es war sehr warm, eher schwül und als dann gegen 17.00 Uhr dicke Regentropfen vom Himmel fielen, war das sicher nicht als Schikane vom Wettergott gedacht, sondern als nötige Abkühlung.

Als ich mich auf dem Weg nach Haus einmal umdrehte, hatte ich ein schönes Bild in der Ferne: Kleine bunter Zelte mit runden Spitzdächern, dicht gedrängt auf einem neu angelegten Stück Park, sahen aus wie aus einem Kinderbaukasten.

Margot Gehrman (Redaktionsteam)





HipHop-Gruppe Schule Potsdamer Straße und die Trommelgruppe Schule Potsdamer Straße

Im Hohenhorst-Park gibt es neue Sportfelder!



Ankick durch Bezirksamtsleiter Ritzenhoff, Fußballturnier auf dem neuen Bolzplatz und feierliche Einweihung bei strahlendem Sonnenschein

Am 5. September wurde die neue Kleinfeld-Sportanlage im mittleren Teil des Hohenhorst-Parks (hinter dem Haus der Jugend) feierlich eingeweiht. Sie besteht aus einem Bolzplatz und einem Basketballplatz.

Bei bestem Wetter eröffnete Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff mit einem Schuß auf's Tor die neue Sportanlage. Die vielen Mädchen und Jungs der Schulen Charlo und Potsdamer Straße konnten es kaum erwarten, selber auf „Ihrem“ neuen Bolzplatz zu kicken. Im anschließenden Fußballturnier gab es packende Duelle zwischen den beiden Schulen.

Für das musikalische Rahmenprogramm sorgten die Showklasse der Schule Charlo sowie die Trom-

mel- und HipHop-Gruppen der Schule Potsdamer Straße.

Thomas Zimmermann von Haus der Jugend sorgte mit seinen vielen Helfern für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung während Gisela und Konny Richter die Gäste mit Würstchen und Kuchen versorgten.

Die Sportfelder sind ein weiterer Meilenstein bei der Umgestaltung des Hohenhorst-Park, einem Schlüsselprojekt der Integrierten Stadtteilentwicklung in Hohenhorst. 2015 wird die insgesamt 1,7 Millionen € teure Maßnahme abgeschlossen sein. Bei den Planungen wurden u.a auch viele Kinder und Jugendliche beteiligt.

Wie möchte ich als im Alter in Hohenhorst wohnen?

Eine Veranstaltung zum Austausch und Ideen sammeln für ein altersgerechtes Wohnen in Hohenhorst

- **Welchen Wohnraum brauche ich?**
- **Wieviel Versorgung brauche ich / Wieviel Eigenständigkeit will ich ?**
- **Mit wem will ich zusammenleben?**
- **Welche Angebote gibt es?**

Als Gäste sind angefragt: Wohnungsunternehmen, Seniorenbeirat, Senioreneinrichtungen, Pflegestützpunkt
Eintritt: frei

11. November 2014
16.00 – 18.00 Uhr
Haus am See (Schöneberger Straße 44)



DER HERBST IST DA



Die Blätter verfärben sich und fallen von Bäumen und Sträuchern. Die Tage werden kürzer und die Abende kühler. Um die Seele und das Herz zu erfreuen, bringen die Menschen schon seit ewigen Zeiten durch Kerzen, Windlichtern und **LATERNEN** Licht ins Dunkel.

Der Treffpunkt Pogwischrund e.V. organisiert erneut das Laternenfest im Pogwischrund, das diesmal

am Samstag, den 1. November 2014 stattfindet und in jedem Jahr bei den großen und kleinen Besuchern gleichermaßen gut ankommt.

Das Fest beginnt um 16.30 Uhr auf dem Spielplatz der Reihenhaussiedlung Pogwischrund (vor der Häuserreihe 17).

Es gibt Würstchen, Laugenbrezel, Glühwein und Kinderpunsch. Natürlich wird wieder das begehrte Stockbrot zum Selberbacken über dem offenen Lagerfeuer angeboten.

Um 18.00 Uhr startet der Laternenlauf, der vom Spielmannzug SC Wentorf angeführt wird. Er führt durch die Straßen Pogwischrund, Friedrichhainstraße und Reinickendorfer Straße und endet erneut auf dem Spielplatz Pogwischrund. Dort klingt das Laternenfest langsam aus. Bitte notieren Sie sich diesen Termin, er ist ein Lichtblick in der dunklen Jahreszeit.

Dies und weitere Infos ebenfalls unter www.treffpunkt-pogwischrund.de

Hohenhorst im Fußballfieber

Deutschland ist Fußballweltmeister und auch in Hohenhorst wurde diesen Sommer eifrig gekickt. Jedoch nicht einfach auf ein Tor, die Teilnehmer und Teilnehmerinnen mussten den Ball mit möglichst wenigen Schüssen über verschiedene Hindernisse ins Ziel spielen – Golf mit den Füßen sozusagen.

An fünf Samstagen im August und September trafen sich Hohenhorster im Rahmen des SAGA GWG Sportprogramms move! am Haus am See und lochten den Ball in zuvor festgelegte Ziele ein. Ein Spaß für Jung und Alt, der seinen Ursprung in Schweden hat.



move! - das SAGA GWG Sportprogramm

Der Unternehmensverbund SAGA GWG bietet seit fast 20 Jahren Sportangebote unter dem Namen move! in bis zu 25 Hamburger Stadtteilen an.

Die move! Angebote für Nachbarn, Freunde und Jedermann sind professionell organisiert, sportlich und pädagogisch betreut und für alle Teilnehmer kostenlos.

Das **heimspiel.** startet in sein 3. Jahr

2012/2013, in unserem ersten Jahr in Hohenhorst, war für uns alles neu: Die Wege, die Gesichter, die Einrichtungen, die HVV Verbindungen, die uns her und wegbrachten und alles andere auch.

Wir, die Projektleitungen Sona Krajewski und Mona Janning von der Alfred Toepfer Stiftung, haben dann die Runde gemacht: Sie kennen gelernt, uns vorgestellt und Idee und Ansatz des heimspiel erläutert. Wir haben unser Projektbüro an der Grundschule Charlottenburger Straße bezogen und bei unserer Auftaktveranstaltung im August gemeinsam mit dem AK Hohenhorst und weiteren Gästen Herausforderungen im Bereich Bildung und Erziehung definiert. Denen haben wir uns fortan gewidmet.

2013/2014 ging alles schon einfacher. Die Wege und ihre Abkürzungen waren bekannt, die Gesichter hatten Namen, die Einrichtungen innere Strukturen und jeweils eigene Geschichten und die Buslinien 27, 162 und 262 sind unsere Favoriten geworden.

Es funktionierte inzwischen auch andersrum sehr gut: Sie erkannten uns: Mit etwas Glück bedeutete ein Gang durch Hohenhorst 3-4 x Grüßen, Tendenz steigend. Wir stiegen in die Moderation des AK mit ein, haben unsere Schwerpunktthemen noch einmal neu ausgerichtet und unser Wirkungsgebiet auf den Sozialraum Hohenhorst und

die aufnehmenden Stadtteilschulen Otto Hahn und Altrahlstedt fokussiert.

2014/2015 steht nun das 3. Projektjahr vor uns, auf das wir uns freuen. Auch wenn man das heimspiel kennt und wir mit vielen Akteuren aus dem Stadtteil mal eng, mal weniger eng zusammenarbeiten, so wissen wir:

Das heimspiel im Detail, unsere Ziele und Vorgehensweisen, sind noch längst nicht überall bekannt – aber wen wundert's, das benötigt einfach noch mehr Zeit. So nutzen wir den Auftakt in das 3. Jahr zur Vorstellung der beiden Schwerpunktthemen, denen wir uns in diesem Jahr hauptsächlich widmen werden: „Elternkooperation“ in Schulen und Kitas und „Übergänge“ an der Schnittstelle von der Kita in die Grundschule wie auch von Klasse vier in Klasse fünf der weiterführenden Schule. Bei der Bearbeitung dieser Themen wollen wir die Pädagoginnen und Pädagogen unterstützen und ihre Zusammenarbeit untereinander wie auch zwischen den Einrichtungen fördern.

Das kann in die gemeinsame Konzeptentwicklung sein, eine Fortbildung oder eine Exkursion. Und wir möchten ermutigen: Kommen Sie auf uns zu, es gibt eine offene Tür für Fragen, Rat, Unterstützung und Förderung. Gemeinsam wollen wir das Thema Bildung im Stadtteil bewegen und weiterentwickeln. Wir kennen uns ja jetzt.

Mona Janning (heimspiel.hohenhorst)

MEHR INFORMATIONEN UNTER: www.heimspiel.org

WAS MAN WEISS UND WAS MAN WISSEN SOLLTE

Fragen zum Mietrecht an den Mieterverein zu Hamburg

Seit mehr als 25 Jahren ist Wilfried Lehmpfuhl als Rechtsberater für seine Mieter im Einsatz. In Einzelberatungen, bei Mieterversammlungen und in Verhandlungen mit Vermietern hat er sich im Laufe der Jahre mit fast allen Problemen beschäftigt, die sich zwischen Mietern und Vermietern aber auch zwischen Mietern ergeben können.

Das Feuer ist gelöscht, aber die Gefahr ist noch nicht vorbei- giftige Schadstoffe bedrohen die Gesundheit.

Ein Anruf der Nachbarn beendete den sonnigen Urlaub abrupt. Verursacht durch einen Wasserrohrbruch im Haus war Wasser auf den Zähler in der Wohnung von Gudrun B. getropft.

Der Kurzschluss hatte dann einen Schwelbrand ausgelöst. Ohne zu zögern, betritt sie nach ihrer Rückkehr die Wohnung, überall ist Ruß und feiner Staub, die Luft ist beißend, im Flur sind die an der Decke verklebten Styroporplatten zum Teil geschmolzen.

Als sie nach 30 Minuten die Wohnung verlässt hat sie Kopfschmerzen und verspürt Übelkeit.

Wer sich nach einem Brand ohne geeignete Schutzmaßnahmen in seine Wohnung geht, begibt sich unter Umständen in Gefahr; warnen daher Brandschutzexperten (*).

Bei Wohnungsbränden sind nicht nur die Flammen lebensbedrohend. Denn zum einen besteht durch die im Rauch enthaltenen Brandgase Erstickungsgefahr und zum anderen entstehen gefährliche Luftschadstoffe. Aus ursprünglich unbedenklichen Stoffen kann durch chemische Reaktionen eine Vielzahl von Gefahrstoffen entstehen. Diese können sich über die Luft verbreiten, wenn sie in der heißen Brandphase zusammen mit dem Rauch von der Brandstelle ausgetragen werden. Sobald der Brandrauch abkühlt, beginnt die Schadstoffabscheidung: Die Gase kondensieren an kälteren Oberflächen. Ascherückstände, Rußpartikel und Schadstoffe lagern sich überall in der

Wohnung ab. Die Gefahr ist dabei umso größer, je mehr Kunststoff oder Elektronikteile vom Feuer erfasst sind.

In den Merkblättern von Feuerwehr und Brandschutzexperten wird daher geraten, nur bei kleineren Bränden mit geringer Brandverschmutzung selbst tätig zu werden. In allen anderen Fällen sollte ein Sachverständiger entscheiden, ob die Wohnung betreten werden kann und wie die Schadensbeseitigung erfolgen soll.

Ist ein Betreten der Wohnung möglich, sind folgende Verhaltensregeln unbedingt zu beachten:

- Ausgebrannte Räume über mehrere Stunden ausreichend durchlüften - dabei sollte man sich nicht in den Räumen aufhalten.
- Während der Reinigungsarbeiten sollte unbedingt Schutzkleidung getragen werden. Diese besteht aus einem Einweg-Schutzanzug mit Kapuze aus Papiervlies oder Kunststoff, einem Atemschutz für staubende Arbeiten (mindestens eine textile Halbmaske), einer Schutzbrille sowie Einweg-Schutzhandschuhen aus Textil oder Gummihandschuhen für nasse Arbeiten. Alle Teile dieser Schutzkleidung sind in Fachgeschäften oder in Baumärkten erhältlich.

- Keine Brandrückstände in saubere Bereiche bringen. Um ein Eindringen von Ruß und Schadstoffen zu vermeiden, sollten die Türen zu den nicht verschmutzten Räumen geschlossen bleiben.

Türschlitze sind abzudichten und unnötiger Luftzug in andere Räume ist zu vermeiden. Gegenstände, die aus dem verschmutzten Bereich in den sauberen Bereich gebracht werden sollen, müssen zuvor sorgfältig gesäubert werden.

- Direkt vom Brand betroffene Lebensmittel und Medikamente können nicht mehr verwendet werden und müssen entsorgt werden. Das gilt auch für Lebensmittel, auf denen sich Ruß oder Asche niedergeschlagen haben.

- Bei Unwohlsein oder Atembeschwerden sofort den Arzt aufsuchen.

(*) Eine gute Übersicht über mögliche Schadstoffe und das richtige Verhalten nach einem Brand bietet die Broschüre „Schadstoffe bei Brandereignissen“ vom Bayrischen Landesamt für Umwelt von 2013. www.lfu.bayern.de/umweltwissen/doc/uw_15_brandereignisse.pdf

AUFGEPASST UND NACHGESCHAUT!!

An dieser Stelle informiert in regelmäßigen Abständen unser Projekt „SchuB vor Ort – die mobile Schuldner- und Budgetberatung“ über wichtige Informationen und Neuigkeiten aus dem Bereich Schuldner- und Verbraucherschutz

Schnell ´ne Unterschrift - schnell in die Schulden !!

Während unserer Notfallberatung in Hohenhorst kommt es oft zu folgendem Fall:

Ein verschuldeter Mensch bittet um Hilfe. Das Konto ist gesperrt. Nach einem kurzen Gespräch steht meistens fest, die Bank hat das Konto wegen eines gerichtlichen Pfändungsauftrages sperren müssen. Es kam zu den üblichen Schwierigkeiten: Die Lastschriften des Stromanbieters und des Vermieters wurden nicht eingelöst, der Dauerauftrag für die Geldstrafe wurde nicht ausgeführt und das Geld für Lebensmittel wurde nicht ausgezahlt.

Jetzt liegen die Kündigung des Mietverhältnisses, die Androhung der Stromsperre und die Aufforderung zum Haftantritt im Briefkasten. Und das alles nur aufgrund einer schnellen Unterschrift !!

Was war geschehen?

Einige Monate zuvor hatte der Klient Post erhalten. Ein Inkassounternehmen machte eine Forderung geltend, die auch gerne in Raten gezahlt werden könne. In diesen Schreiben wird oft behauptet, dass man vor einigen Wochen etwas bestellt oder im Internet eine Leistung in Anspruch genommen hätte.

Meistens handelt es sich dabei um die angebliche Teilnahme an einem kostenpflichtigen Gewinnspiel bzw. die Betrachtung von kostenpflichtigen Erotikinhalten. Der Klient ist sich eigentlich sicher, dass dieses nicht sein kann. Aber aufgrund der Aufmachung des Inkassoschreibens, der Androhung von gerichtlichen Maßnahmen und der geringen Forderungssumme ist der Klient sehr eingeschüchtert und unsicher.

Um in den „Genuss“ der Ratenzahlung kommen zu können, solle man nur das beigefügte Schreiben ausfüllen, unterschreiben und schnell zurückschicken.

Das hat der Klient dann auch, um größere Probleme zu vermeiden, gemacht. Aber damit fangen die eigentlichen Probleme erst richtig an!!

Warum ist das möglich?

Was dem Klienten durch das Inkassounternehmen oder durch den Rechtsanwalt nicht deutlich vermittelt wurde: Man hat automatisch auch ein Schuldnerkenntnis unterschrieben.

Was bedeutet das?

In vielen Fällen sind die Forderungen, die in diesen erwähnten Briefen angegeben sind, rechtlich nicht durchsetzbar bzw. schlichtweg gar nicht vorhanden. Würde ein solcher Gläubiger nun wirklich den gerichtlichen Weg gehen wollen, müsste er den Bestand der Forderung genau nachweisen. Das können diese Gläubiger oft nicht.

Wenn jedoch diese Forderung im Rahmen eines Schuldanerkenntnisses eingeräumt wird, hat man kaum noch eine Möglichkeit, gegen diese Forderung vorzugehen. Mit der Unterschrift gibt man zu, dass diese Forderung wirklich besteht und auch zu bezahlen ist. Oft wird dann aufgrund dieses Schuldnerkenntnisses schnell ein Vollstreckungsbescheid beantragt, womit diese Forderung dann 30 Jahre lang vor der Verjährung geschützt ist und man gegen den Schuldner mit Zwangsvollstreckungsmaßnahmen, wie z.B. Gerichtsvollzieher, Vermögensauskunft und eben auch Kontopfändungen vorgehen kann. Nach dem Vollstreckungsbescheid werden dann mit den Vollstreckungsmaßnahmen stets neue Kosten produ-



FINANZCOACHING/ SCHULDNERBERATUNG

Mark Schmidt-Medvedev (links)
und Arnd Oberfell (rechts)

ziert. So gewährleistet der Gläubiger, dass trotz Zahlungen die Rückzahlung der eigentlichen Forderung möglichst lange dauert.

In vielen Fällen wird mit den Kosten sogar so umgegangen, dass man, wenn die Forderung in Kleinstraten beglichen wird, die Forderung nie vollständig zurückerzahlen kann. Sollten die Zahlungen irgendwann von Seiten des Schuldners eingestellt werden, wird durch schriftliche Drohungen und die intensive Nutzung aller Zwangsvollstreckungsmaßnahmen Druck ausgeübt. Leider oft mit großem Erfolg.

Was können Sie tun?

Grundsätzlich sollten Sie bei ungewöhnlichen Posteingängen von Inkassounternehmen oder Rechtsanwälten zunächst vorsichtig sein.

Überlegen Sie genau, ob die Forderung berechtigt ist. Wenn Sie sich sicher sind, dass diese Forderung nicht bestehen kann, gehen Sie nicht weiter auf das Schreiben ein. Auch dann nicht, wenn mit diversen Maßnahmen gedroht wird. Unterschreiben Sie zunächst **AUF KEINEN FALL** irgendwelche Formulare. Warum, wissen Sie jetzt!! Gehen Sie zu einer Schuldnerberatung oder zur Verbraucherzentrale und lassen Sie sich dort beraten. Die **SCHWARZEN SCHAFEN** sind dort oft bestens bekannt.

Gleichermaßen aufmerksam sollen Sie auch bei Eingang eines Mahnbescheides sein. In vielen Fällen versuchen es unseriöse Inkassounternehmen oder Rechtsanwälte dann über diesen Weg.

Jeder Mahnbescheid sollte von Ihnen genauestens auf die Berechtigung der Forderung überprüft werden. Das Mahngericht macht das nämlich nicht. Haben Sie ähnliche Bedenken wie eben beim Inkassoschreiben, legen Sie unbedingt Widerspruch ein. Dafür ist immer ein extra vorgefertigtes Formular beigelegt. Nehmen Sie auch hier die Hilfe einer Schuldnerberatungsstelle in Anspruch.

Wir wollen aber auch nicht vergessen, dass es immer häufiger auch bei „seriösen“ Gläubigern zu Fehlern bei der Forderungseintreibung kommen kann. Viele

Unternehmen lassen ihre Leistungen digital und automatisch klären, für individuelle Anschreiben ist das manchmal kein Platz. Auch hier wäre eine genaue Prüfung der Forderung oder des Mahnbescheides sehr wichtig.

Widersprechen Sie innerhalb von 14 Tagen nicht, kommt nach wenigen Tagen der Vollstreckungsbescheid. Und damit ist die Forderung 30 Jahre vor der Verjährung geschützt und man kann Ihnen z.B. den Gerichtsvollzieher ins Haus schicken oder das Konto pfänden. Dass die Forderung eigentlich nicht berechtigt ist, spielt dann keine Rolle mehr.

ALSO:

- Keine schnellen Unterschriften unter Inkassoformulare
- Mahnbescheide prüfen
- Hilfe bei einer Schuldnerberatung suchen
- Eventuell Widerspruch einlegen

Wir wünschen Ihnen einen wunderschönen bunten Herbst und viel Spaß bei den Vorbereitungen für den Jahreswechsel. Vielleicht gehört dazu ja auch der Wechsel des Stromanbieters. So freut man sich anschließend nicht nur auf einen schönen warmen Bratapfel, sondern auch noch über ein bisschen mehr Geld im Geldbeutel. Kommen Sie gerne bei uns im EKIZ vorbei.

Mark Schmidt-Medvedev und Arnd Oberfell

BERATUNGSTERMINE

07. Oktober 2014

04. November 2014

02. Dezember 2014

jeweils 10.00 - 12.00 Uhr im Beratungsbüro
im EKIZ.



Einschulung in der Schule Potsdamer Straße

Als am 26. August 2014 viele neue Mädchen und Jungen zur Einschulung in die erste Klasse oder in eine Vorschulklasse das Schulgelände betraten, hatten das in den letzten 50 Jahren natürlich schon viele aus demselben Grund vor ihnen getan.

Doch dieses Mal war es besonders. Nach vielen Jahren in eher ungeeigneten Räumen wie der Turnhalle oder dem Musikraum fand die Einschulungsfeier 2014 in der neu umgebauten Pausenhalle statt.

Diese war durch die Klasse 3 c sehr schön dekoriert, auf dem Schulhof hingen Poster, auf denen die Namen der neuen SchülerInnen standen.

Die Klassen 4 a und 3 a begannen die Feier, in dem alle Eltern und ABC-Schützen in ihrer Muttersprache begrüßt wurden, insgesamt waren es 19 verschiedene Sprachen. Die kleinen Erdmännchen führten die Anwesenden musikalisch in das ABC ein, die Klassen 4a und 3a sangen in englischer Sprache.

Der Trommelkurs und die HipHop-Gruppe, die beide auch schon Stadtteil auftraten, zeigten kurz ihr Können.

Die Klasse 4 c erfreute dann alle Anwesenden mit dem Theaterstück „Prinzessin Kunigunde“, bei dem Omid ein herausragendes Solo sang.

Spannend wurde es für die Kleinen, als die Schulleiterin Frau Sandberg die Kinder einzeln aufrief nach vorn zu kommen und ihre neue Klassenlehrerin und ihre neuen Mitschüler kennen zu lernen. Diese gingen dann gemeinsam für die erste Unterrichtsstunde in ihren Klassenraum während die Eltern bei schönstem Sommerwetter auf dem Hof bei Kaffee, Keksen und Getränken warteten.



Schule Potsdamer Straße: Endlich wird aus dem Schulgarten ein Nutzgarten!



Und so sieht es jetzt aus!!!

„Pflanz dir dein eigenes Schulbrot“ war das Motto einer Fortbildung im ZSU (Zentrum für Schulbiologie und Umwelterziehung), bei der einige glückliche Lehrkräfte eine umfangreiche Erstausrüstung für die Einrichtung von Nutzbeeten im Schulgarten bekamen. In Kooperation mit der EU-geförderten Initiative „5 am Tag“ (fünf Portionen Obst oder Gemüse für eine gesunde und ausgewogene Ernährung) wurden knapp 60 Schulen eingeladen, sich über die vielfachen Anregungen und Ideen für das Anlegen eines Nutzbeetes zu informieren.

Anschließend bekam jede ausgewählte Schule eine Erstausrüstung mit Erdbeerpflanzen, Kohlrabi, Schnittlauch, Pflücksalaten und Radieschen-Samen mit, sowie einen Ordner mit verschiedenen Tipps und Pflegehinweisen und ein wunderbares Set mit kleinen Gartengeräten.

Somit konnten die Schülerinnen und



So sah der Schulgarten noch vor wenigen Wochen aus!

Schüler der Klasse Kleine Zebras mit ihrem Schulgarten-Projekt beginnen. Für 15,- Euro wurde aus der Klassenkasse ein kleiner Holzkomposter angeschafft und dieser in drei Teilen als Mini-Hochbeete im Schulgarten aufgebaut.

Jedes Beet bekam ein eigenes „Pflegeteam“, die sich nun um die Pflanzen kümmern und den schnellen Wachstum ihrer Pflanzen kaum glauben können.

Der toom-Baumarkt in Hamburg Wandsbek hatte zeitgleich eine Ausschreibung für die umliegenden Schulen initiiert, bei der zwei große Hochbeete sowie zwei Erstausrüstungen an Pflanzen, Erde und Gartengeräten verlost wurden.

Eine solche Ausstattung wurde insgesamt an 100 Schulen ausgelost und wir gehörten zu den glücklichen Gewinnern!!!

Der Marktleiter, Herr Schuhmacher kam persönlich mit seinem Assistenten Herrn Slany in unsere Schule und sie brachten bei der Gelegenheit zwei große, handgearbeitete und äußerst stabile Hochbeete sowie ausreichende Erde, Pflanzen und Gartengeräte mit.



Der Marktleiter, Herr Schuhmacher kam persönlich mit seinem Assistenten Herrn Slany in unsere Schule



MUSIK, TANZ UND THEATER

Einschulung an der Grundschule Charlottenburger Straße

Von Michalina, 4c



Aufgeregte
Gesichter
am Einschulungstag in
der Schule
Charlottenburger
Straße



Bei der Einschulung haben sich alle Eltern und Kinder in der Aula versammelt.

Frau Lührs hat das Mikrophon genommen und gesagt, dass heute ein besonderer Tag ist und dass die 4c, also meine Klasse, einen Tanz vorführen soll.

Wir haben zu „blurred lines“ getanzt. Dann kam die 4a auf die Bühne und hat Musik gemacht mit Xylophonen, Rasseln, Flöten und anderen Musikinstrumenten.

Nach der spannenden Musik hat die 4c ein kleines Theaterstück vorgeführt. Es ging darum, dass wir die Eltern auf dem Arm nehmen und dass wir die neuen Erstklässler begrüßen wollen.

Später sind die Erstklässler in die Klassen und die 3. und 4. Klassen haben am Weg mit bunten Bändern gewunken. Das sah wie ein Regenbogen aus. Am Ende waren alle Erstklässler in den Klassen und haben den Tag genossen.

DEN ERSTEN SCHULTAG VERGISST MAN NIE

Interviews mit den neuen „Erstis“, älteren Schülern, Lehrern und Erziehern

Der ersten Schultag ist schrecklich aufregend: Den vergisst man nie! Die Klasse 4c der Grundschule Charlottenburger Straße wollte deshalb nicht nur von den neuen Erstklässlern wissen, wie ihre Einschulung war. Sie war auch gespannt darauf, wie sich ältere Schüler, Lehrer und Erzieher an diesen Tag erinnern.

Vorfürungen und Restaurant

Elijona 9 J.: Was hast du an deinem ersten Schultag gemacht?

Leonie 6 J.: Wir haben im Restaurant gegessen und gefeiert.

Elijona: Was hast du gelernt?

Leonie: Wir haben die Eins gelernt.

Elijona: Was fandest du am besten?

Leonie: Ich fand die Aufführungen am besten.

Fußball und Fleischklößchen

Nils, 9 J.: Was fandst du bei deiner Einschulung am besten?

Milad, 8 J.: Den Mathe-Unterricht.

Nils: Was hast du außerdem gemacht?

Milad: Ich habe Fußball gespielt.

Nils: Was hast du am ersten Schultag gegessen?

Milad: Fleischklößchen.

Nur Mathe

Yasin, 9 J.: Was war in deiner Schultüte?

Anne, 8 J.: Bonbons und Schulsachen.

Yasin: Was hast du an deinem ersten Schultag gelernt?

Anne: Nur Mathe.

Doofe Schleifen zur Einschulung!

Celina, 9 J.: Was hast du an deinem ersten Schultag gemacht?

Cori Kirchof, 49 J., Erzieherin: Ich habe mich geärgert, weil meine Mutter mir Zöpfe mit lila Schleifen gemacht hat.

Celina: Was hast du an deinem ersten Schultag gegessen?

Frau Kirchof: Kinderschokolade!

Celina: Was hast du gemacht?

Frau Kirchof: Ich habe mich gefreut, dass meine Freunde da waren.

Vor 36 Jahren...

Omed, 9 J.: Was war in deiner Schultüte?

Herr Coskun, 42 J., Klassenlehrer Delfine: Viel Schokolade und Kaugummi glaube ich.

Omed: Wie ging es dir bei deiner Auf-führung?

Herr Coskun: Ich war aufgeregt.

Matin, 9 J.: Was hast du am ersten Schultag gegessen?

Herr Coskun: Ich habe Tomaten und Trauben gegessen.

Matin: Was fandst du am besten?

Herr Coskun: Das ich mit vielen Kinder zusammen war.

Spielfiguren und Süßigkeiten

Emily, 9 J.: Mit wie viel Jahren wurdest du eingeschult?

Herr Kruse, 35 J., Sportlehrer: Ich wurde mit 7 eingeschult.

Emily: Was war in deiner Schultüte?

Herr Kruse: Spielfiguren und Süßigkeiten.

Emily: Was fandest du cool in der Schule?

Herr Kruse: Die Sporthalle.



Blei- und Buntstifte werden eingesetzt, Aquarellfarben mit Pinsel, aber auch mit Stiften kann man Aquarellbilder malen



Stillleben mit Obst und Glas mit Buntstiften gezeichnet, einen Krug mit Kohlestift, dass wir Fortschritte machten, war je nach Person mehr oder weniger gut zu erkennen.

Malen und VHS

Als wir mit ganz wenigen Personen anfangen – wir, der Malkreis U99 – trafen wir uns jeden Mittwoch in einem kleinen Ladenlokal im Hochhaus am Berliner Platz, das uns die Saga GWG zur Verfügung gestellt hatte..

Nach einigen Treffen hatten wir bereits etwa 10 Mitglieder und wir hatten Rolf, Rolf unseren Maler, der uns Acryl und Leinwand näher bringen wollte.

Er liebte die Farbe schwarz und keiner von uns mochte ihm da folgen. Auch liebte er es, uns etwas unsensibel zu kritisieren, was, je nach Person, mehr

oder weniger gut an kam. Eines meiner „Werke“ kommentierte er mit dem Satz „wenn van Gogh das gesehen hätte, hätte er sich das zweite Ohr abgeschnitten“ und damit hatte er wahrscheinlich recht.

In dieser Zeit entstand das Haus am See und wir waren, neben Erziehungshilfe, VHS, Auf Kurs, Alsterdorfer Assistenz, eine der allerersten Gruppen, die dort einzogen. Wie schon immer, trafen und treffen wir

uns am Mittwoch Vormittag und im Laufe der Zeit kamen und gingen angehende Künstlerinnen – männliche Mitstreiter konnten wir nicht gewinnen – aber ein harter Kern blieb, in- zwischen von zwei bis drei Männern unterstützt. Wer nicht blieb, war Rolf. Er veränderte sich beruflich und konnte uns nicht mehr zur Verfügung stehen.

Und das ist jetzt schon fast zwei Jahre her. Wir malten so vor uns hin, brachten auch einiges zustande, haben es so gar geschafft, unsere Bilder auszustellen im Bezirksamt Wandbek über fast sechs Wochen.

Wir hatten viele Besucher in unserer Ausstellung. Einige schrieben auch sehr freundliche Worte in unser Gästebuch. Aber unser Erfolg bestand darin, dass nicht eine von uns ein Bild verkaufte, wir aber Zuwachs für unsere Gruppe bekamen.

Drei Damen, unabhängig voneinander, waren von unserer Gruppe und den Bildern begeistert und machen bis heute mit.

Als dann die Volkshochschule im Haus am See, praktisch in unserem Wohnzimmer, einen Malkurs anbot, waren wir selbstverständlich begeistert und wollten sofort einsteigen – keine einzige von uns konnte das Geld aufbringen. Ein Antrag beim Verfügungsfond wurde positiv beschieden und es konnte los gehen.

mMit Beginn lernten wir Britta kennen, aber wir lernten auch Licht und Schatten zu beachten, Bleistift- und Buntstiftzeichnungen auf Papier zu bringen.

Britta brachte jeden Mittwoch eine Tasche voller „Objekte“ mit, die wir abzeichnen sollten, dabei immer Licht und Schatten nicht aus den Augen verlieren durften. Kreise, Dreiecke,

Vierecke, sogar den großen Dürer durften wir kopieren – Dürer kam dabei nicht unbedingt zustande.

Stillleben mit Obst und Glas mit Buntstiften gezeichnet, einen Krug mit Kohlestift, dass wir Fortschritte machten, war je nach Person mehr oder weniger gut zu erkennen.

Inzwischen malt nicht mehr jeder auf Leinwand mit Acryl. Blei- und Buntstifte werden eingesetzt, Aquarellfarben mit Pinsel, aber auch mit Stiften kann man Aquarellbilder malen.

Wir haben sogar mit dem kommenden März einen weiteren Ausstellungstermin im Bezirksamt Wandsbek für unsere nicht mit Acryl auf Leinwand gemalten Bilder.

Und nun bietet die Volkshochschule einen weiteren Termin an, mehr Tricks zum Malen zu erlernen. Wieder wird Britta uns zur Verfügung stehen können – wenn wir denn ihr Honorar aufbringen. Bis jetzt sind nur 17/27 einigermaßen sicher.

Vielleicht greift der Verfügungsfond uns mit den restlichen 10/27 noch einmal unter die Arme.

Margot Gehrman, Red. Team

Die Hamburger Volkshochschule im Haus am See in Hohenhorst



Hamburger Volkshochschule
VHS-Zentrum Ost
Bernner Heerweg 183
22159 Hamburg
www.vhs-hamburg.de

Antje Trutia
Programm-Management
Tel.: 040 / 428 853-232
Fax: 040 / 428 853-284
E-Mail: a.trutia@vhs-hamburg.de

Die Kurse im Haus am See in der Schöneberger Straße 44 sind seit Anfang 2012 fester Bestandteil im Angebot der VHS-Region Ost.

Alle Kurse des Herbstsemesters sind zu finden im VHS-Programmheft „Hohenhorst“, das im Haus am See und in der Bücherhalle Hohenhorst kostenlos erhältlich ist.

Wer an einem Kurs teilnehmen möchte, den berät das Team der VHS Ost unter der Rufnummer 428 853-0 zu den Sprechzeiten montags und donnerstags von 14.00 bis 18.30 Uhr sowie dienstags und mittwochs von 9.00 bis 13.00 Uhr oder per E-Mail: ost@vhs-hamburg.de.

Dort erhalten Interessenten auch Informationen über mögliche Ermäßigungen der Kursgebühren oder eine Unterstützung durch den Förderverein „Bildung für alle! e.V.“ (www.bildung-fuer-alle.eu).

Wer sich online informieren möchte, findet unter www.vhs-hamburg.de alle Kursangebote und viele weitere Beiträge rund um die VHS.

Kursangebot ab Oktober im Haus am See
Gitarre für AnfängerInnen – Songbegleitung
Beginn 28.10.14, dienstags, 16-17.30 Uhr, 10 Termine (Leihinstrumente stehen in begrenzter Zahl gegen eine Gebühr zur Verfügung, bitte vor Kursbeginn reservieren.)

Englisch Anfänger - A1 Stufe I (1. Teil)
Beginn 29.10.14, mittwochs, 19.30-21 Uhr, 7 Termine, Lehrwerk: ENGLISH COMPASS A1, Lektionen 1-2, ISBN 978-3-526-51251-6 (Bitte zum Kurs mitbringen.)

Gitarre Schnupperkurs Teil II

Samstag/Sonntag, 1./2.11.14, jeweils 11-13.15 Uhr
(Fortsetzung von Schnupperkurs Teil I)

Computerkurs für Ältere - Eine Einführung

Beginn 4.11.14, dienstags, 9.30-12.15 Uhr, 5 Termine

Spielspaß kompakt

Samstag, 8.11.14, 12-17 Uhr (Bitte bequeme Kleidung und rutschfeste Socken oder Ähnliches mitbringen.)

Entspannungsmassagen für Paare und Freunde

Sonntag, 9.11.14, 11-17.30 Uhr (Anmeldung nur paarweise. Bitte 2 Decken, 2 Kissen, ein großes Handtuch und Massageöl mitbringen.)

Digitale Fotos mit kostenlosen Programmen bearbeiten

Beginn 21.11.14, freitags, 9.30-12.30 Uhr, 3 Termine

(Voraussetzung: Windows-Grundkenntnisse)

Excel - Fit für den Job

Beginn 21.11.14, freitags, 18-20.40 Uhr, 3 Termine
(Im Kurs wird mit Excel 2003 gearbeitet. Voraussetzung: Grundkenntnisse in Excel.)

Schnupperkurs Fotografie

Samstag/Sonntag, 22./23.11.14, jeweils 10-16 Uhr
(Bitte eigene Kamera mit aufgeladenen Akkus und Bedienungsanleitung mitbringen.)

Fußreflexzonenmassage

Sonntag, 30.11.14, 11-15 Uhr (Bitte Handtuch, Decke und Kissen mitbringen.)

Gitarre Schnupperkurs Teil III

Samstag, 6.12.14, 11-15 Uhr (Fortsetzung von Schnupperkurs Teil II)



HEILIGABEND im Haus am See

Wir laden Sie auch 2014 zu einer Weihnachtsfeier
mit leckerem Essen ein.

Genauere Planungen sind noch nicht abgeschlossen bei Redaktionsschluss.

Fragen Sie im Haus am See nach oder rufen Sie an: 668 51 41 41



Der Herbst im SelbstLern-Zentrum im Haus am See

Jeden Mittwoch: 29. Oktober – 12. November

Uhrzeit: 10:00 – 11:30 Uhr

BEWERBUNGSTRAINING mit Frau Wolf

Sie haben keinerlei Unterlagen für Ihre Bewerbung?

Oder Sie haben Fragen zu Ihren vorhandenen Bewerbungsunterlagen? Kommen Sie vorbei und wir starten gemeinsam!

Ort: Eltern-Kind-Zentrum Hohenhorst - Dahlemer Ring 1

Jeden Donnerstag: 11. September – 11. Dezember

(09. + 16. + 23. Oktober fällt der Kurs aus), Einstieg jederzeit möglich!

Uhrzeit: 09:30 – 11:45 Uhr

LERNCAFÉ mit Herrn Sommer

Lernen Sie in einfachen Schritten den Umgang mit dem Computer.

Kein Problem, wenn Sie wenig oder kein Deutsch sprechen.

Ort: Haus am See, Schöneberger Str. 44

Sie möchten mehr Informationen über Bildungsangebote, die für Sie passen?

Kommen Sie gern zu unseren Öffnungszeiten, wir helfen Ihnen gern weiter!



HAMBURGER VOLKSHOCHSCHULE

GRUNDBILDUNG UND DRITTMITTELPROJEKTE

Lernen mit Spaß!

Information

SelbstLernZentrum Hohenhorst

im Haus am See

Schöneberger Str. 44

Sprechzeiten:

di 10:30 – 13:00 Uhr

do 14:00 – 16:00 Uhr

Tel: +49(40) 609 436 29

Fax: +49(40) 428 867 740

Das Projekt wird aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) und von der Freien und Hansestadt Hamburg finanziert.



Europäische Union
Europäischer Sozialfonds ESF
Chancen nutzen, Beschäftigung sichern!





Nebeneinander wird zum Miteinander
Gemeinsam machen wir uns stark für ein
gesundes Hohenhorst
und die Teilhabe ALLER im Stadtteil
c. www.alle-inklusive.de

Gemeinsam stark – gemeinsam gesund *Inklusive Gesundheitsangebote im Haus am See*

Hohenhorst ist ein Stadtteil, der geprägt wird durch die Vielfalt seiner Bewohner. Aber genau das ist es, was den Stadtteil so vital und lebendig macht.

Das Haus am See bietet einen Ort der Begegnung für Menschen aus unterschiedlichen Kulturen, Lebenslagen, Altersgruppen und für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung. Zusammen mit den dort ansässigen Institutionen (Alsterdorf, Elternschule, Erziehungshilfe, Ma Lous Cafe, U 99 Senioren, Volkshochschule) wurde ein gut funktionierendes Nachbarschaftsgefüge aufgebaut.



Ich heiße Alena Venema, bin 27 Jahre alt, gelernte Physiotherapeutin mit Bachelor of science in Gesundheit und Pflege und bin vor zwei Monaten aus meiner Heimatstadt Mainz nach Hamburg gezogen. Zuletzt habe ich als Physiotherapeutin an einer Förderschule für körperbehinderte Kinder gearbeitet.

arbeitet.

Durch meine dortige Tätigkeit wurden mir schnell die Chancen und Grenzen der Inklusion bzw. Exklusion von Menschen mit einer Beeinträchtigung bewusst. Inklusion kann nicht nur vom Einzelnen ausgehen, sondern ist ein gesellschaftlicher Prozess. Sie passiert in den Köpfen der Menschen durch die Teilhabe aller im Stadtteil, unabhängig von ihrem Herkunftsland, ihrer sozialen Stellung oder einer körperlichen bzw. geistigen Beeinträchtigung.

Aus dem Nebeneinander wird ein Miteinander im Quartier, wo das Anderssein normal ist und alle ein gemeinsames Ziel verfolgen. Diesen Weg möchte ich gerne mit Ihnen zusammen gehen, denn eine gute

Nachbarschaft bietet viele gesundheitsfördernde und gleichsam inklusive Potentiale.

Unter dem Motto Gemeinsam stark – gemeinsam gesund fördert „Aktion Mensch“ derzeit ein inklusives Projekt in Hohenhorst. Neben den bereits laufenden Angeboten zum Thema Gesundheit, welche im Haus am See stattfinden, sollen dadurch zukünftig auch inklusive Veranstaltungen dazukommen.

Um möglichst alle Menschen in Hohenhorst anzusprechen, wird das Spektrum weit gefasst sein, von angedachten Sportgruppen für Migrantinnen, Menschen mit und ohne Behinderung bis zu Lesepartnerschaften zwischen Senioren und Grundschulern sowie einem Inklusionscafe.

Am Freitag, dem 14. 11. 2014 wird von 15-19 Uhr im Haus am See eine Informationsveranstaltung stattfinden, um zum Thema Inklusion gemeinsam ins Gespräch zu kommen. Hierbei möchten wir die Möglichkeit nutzen, auch ihre Wünsche und Interessen zu erfragen.

Des Weiteren sollen die Barrieren, die Menschen mit einer Beeinträchtigung tagtäglich erfahren, in einem Rollstuhlparcours und Blindengang direkt erfahren werden können. Weitere Informationen hierzu folgen.

Für einen weiteren Austausch stehe ich Ihnen immer donnerstags von 12-18 Uhr im Haus am See im Büro des Projektes „auf Kurs“ zur Verfügung oder unter folgender Nummer: 017626095831 oder E-Mailadresse: Alena.Venema@erziehungshilfe-hamburg.de

Ich freue mich sehr auf die gemeinsame Arbeit in ihrem Stadtteil und die Begegnung mit den Einwohnern Hohenhorsts.

Alena Venema (Koordinatorin „Planungsphase inklusiver Angebote in Hohenhorst und Umgebung“)

Hagenbecks Tierpark ist immer eine Reise wert



Am 11.09.14 haben das Eltern-Kind-Zentrum und einige Damen und Herren aus dem U99 Treff einen gemeinsamen Ausflug in den Tierpark Hagenbeck gemacht. Wir hatten viel Spaß miteinander.

Getroffen wurde sich am Bus, der uns dann zum Tierpark fuhr. Dort haben wir die Elefanten, Ziegen und Meerschweinchen gefüttert, die Tiger, Löwen und Giraffen besucht, uns mit Geweihen geschmückt und gemeinsam gegessen und getrunken. Dabei wurde manche unbekannte Speise kennengelernt. Die Gruppe verstand sich prächtig und der Anfang einer Freundschaft von Alt und Jung wurde gelegt. Wir hoffen sehr, noch viele gemeinsame Aktivitäten gestalten zu können.

Karin Behland
(Eltern-Kind-Zentrum)



BESUCH IM PANOPTIKUM



Otto und Karl Lagerfeld waren zu bestaunen. (oben)

Alsterwasser im Silbersack und Kaffee und Kuchen beim Kiez-Bäcker



Endlich war es soweit. Wir, das „U99“, wollten das Panoptikum besuchen. Pünktlich trafen wir uns vor dem Panoptikum. Schnell waren die Eintrittskarten besorgt. Nach einer kleinen Einführung ging es voller Erwartung weiter. Wen werden wir alles treffen? Am Anfang begrüßte uns Karl Lagerfeld. Weiter ging es mit vielen bekannten Persönlichkeiten. Nach gut zwei Stunden waren wir durch. Wie besprochen ging es weiter zu Gosch, das sündigste Fischrestaurant Hamburgs. Abgespannt von der Besichtigung erholten wir uns erst einmal. Fisch wurde gegessen alle waren begeistert. Was machen wir jetzt? Kaffee und Kuchen wäre nicht schlecht. Ab ins Kiez-Kaffee wo es leckeren Kuchen gibt. Zum Schluss noch ein Alsterwasser im Silbersack. Der Gruppe hat es sehr gut gefallen.

Gisela Richter (U99-Team)

Hilariuspilze

von Jörg Meyer

Das Rezept hat seine Wurzeln in Indonesien. Aus der ehemaligen niederländischen Kolonie kamen die verschiedenen Rezeptvarianten über unser Nachbarland auch zu uns.



ZUTATEN FÜR VIER PERSONEN

- 1 kg frische Champignons
(auf geschlossene Köpfe achten)
- 3 Zehen Knoblauch
- 1 Stück Ingwer (ca. 5 cm lang)
- 3 Stiele Zitronengras
- 4 - 5 EL Sojasoße
- 4 EL Sesamöl
- geschmacksneutrales Öl zum Braten
(z. B. raffiniertes Rapsöl)
- 4 EL gelbe Currypaste
- 800 ml Kokosmilch
- 3 - 4 EL Palmzucker
- 200 g Erdnusscreme
- 3 - 4 EL Reisessig
- evtl. Salz

ZUBEREITUNG:

Knoblauch und Ingwer schälen, fein hacken und in eine große Schüssel geben. Zitronengras waschen. Die verdickten Enden abschneiden, längs halbieren und mit einem schweren Messer flach quetschen.

Die übrigen langen Enden in 2 cm lange Stücke schneiden und ebenfalls quetschen. Das Zitronengras mit in die Schüssel geben, Sojasoße und Sesamöl hinzufügen und alles zu einer Marinade verrühren. Die Champignons putzen und die ganzen Pilze zur Marinade geben. Alles gründlich umwenden, so dass die Champignons gut von der Marinade bedeckt sind. 3 bis 4 Stunden marinieren lassen, dabei gelegentlich umwenden.

Die fertig marinierten Champignons aus der Marinade nehmen. Das Zitronengras komplett entfernen und wegwerfen. Öl in einer beschichteten Pfanne stark erhitzen und einige Minuten lang gut durchbraten.

Für die Soße etwas Öl in einen Topf geben und die Currypaste anbraten. Dadurch können sich die Gewürzaromen erst entfalten. Mit Kokosmilch ablöschen, den Palmzucker dazugeben und alles einige Minuten köcheln lassen. Dann Erdnusscreme hinzufügen und auflösen lassen. Sollte die Soße zu dick geraten, kleine Mengen Wasser einrühren und erhitzen, bis die gewünschte Konsistenz erreicht ist. Die übrig gebliebene, von Zitronengras befreite Marinade in die Soße geben, alles einige Minuten weiter köcheln lassen und dann mit Reisessig und evtl. Salz abschmecken. Zum Schluss die gebratenen Champignons mitsamt der ausgetretenen Flüssigkeit in die Sauce geben, alles noch einmal durchrühren und mit Basmatireis servieren.

Tipp: Abgesehen von den Champignons sind alle Zutaten in einem guten asiatischen Lebensmittelgeschäft erhältlich.

GUTEN APPETIT!



Die Stadtzeitung Hohenhorst und Häfft wünschen einen entspannten Schulstart!

Die Sommerferien sind vorbei und nun werden auch wieder die Schulbücher hervor geholt. Für viele Hohenhorster Kinder zum ersten Mal, denn mit der Einschulung in die Schule Potsdamer Straße und Schule Charlottenburger Straße beginnt für sie nun die spannende Schulzeit.

Gemeinsam mit dem Häfft-Verlag verlost die Stadtzeitung zum Schulstart 7 Vokabel-Häffte im lustigen, bunten Design. Die Vokabel-Häffte helfen nicht nur beim Sortieren und Einprägen neuer Wörter sondern bieten auch landestypische Infos, nützlichen

Redewendungen und grammatikalischen Grundregeln.

Wer eines der Vokabel-Häffte gewinnen möchte, meldet sich einfach im Stadtteilbüro Hohenhorst und sagt uns, welche Vokabel er oder sie als erstes in sein Vokabel-Häfft schreiben würde.

Kontakt:

Stadtteilbüro Hohenhorst, Dahlemer Ring 1,
22045 Hamburg, Tel.: 040/52594448,
hohenhorst@lawaetz.de

ANSCHRIFT

Redaktion Stadtzeitung Hohenhorst c/o Lawaetz-Stiftung, Stadtteilbüro Hohenhorst,
Dahlemer Ring 1, 22045 Hamburg, Tel.: 040-52594448, Fax: 040-18077281, E-Mail: braun@lawaetz.de,
www.hamburg-hohenhorst.de
Öffnungszeiten: Di 15.00 - 18.00 Uhr, Fr 11.00 - 13.00 Uhr

REDAKTION

Margot Gehrman, Marianne Gehrke, Myriam Lorenzen, Gisela Richter, Vanessa Steenwarber, Andreas Vogt und Dieter Westphal

LAYOUT Iris-Marei Brehm-Werner

BILDQUELENNACHWEIS

Stadtteilbüro Hohenhorst, ProQuartier, Gisela Richter, Michael Schulze, Jörg Meyer, Dieter Westphal, Erziehungshilfe e.V., Eva Rake, Bücherhalle Hohenhorst, Markus Kirchengemeinde, heimspiel.hohenhorst, Helga Koll, Ulf Kirchner

Auflage: 5500

Druck: www.AldagM.de



Die Zeitung wird vom Bezirksamt Wandsbek aus Mitteln der Integrierten Stadtteilentwicklung gefördert.

Diese Zeitung dient in erster Linie als Forum und Kommunikations-Plattform für die Bewohner von Hohenhorst. Artikel und sonstige Beiträge können sowohl von den Bewohnern als auch von Personen, die in Hohenhorst tätig sind (Einrichtungen, Firmen oder Ähnlichen), sowie von den Mitgliedern des Stadtteilbeirates Hohenhorst abgedruckt werden. Zu letzteren zählen auch die in der Bezirksversammlung Wandsbek vertretenen Parteien.

Grundsätzlich verantwortlich für den Inhalt ist das Redaktionsteam. Beiträge, die nicht von der Redaktion unterschrieben sind, müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Deshalb kann die Redaktion hierfür auch keine Verantwortung - gleich aus welchem Grund - übernehmen. Die Redaktion übernimmt die urheberrechtliche Verantwortung für die von ihr selbst erstellten Bilder, für alle anderen liegt diese bei den jeweiligen Beitragsstellern. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen, oder, wenn sie gegen ethische Prinzipien oder gute Sitten verstoßen, nicht abzudrucken. Die Weiterverwendung von Inhalten und Bildmaterial ist genehmigungspflichtig, wird aber in der Regel unterstützt.

Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit wurde zumeist auf die Unterscheidung in weibliche und männliche Schreibweise verzichtet und jeweils die männliche Form verwendet. Das betreffende Wort bezieht sich jedoch auf beide Geschlechter.

IMPRESSUM

TERMINE

OKTOBER

24.10.2014

20.00 Uhr

27.10.2014

10.00 - 12.00 Uhr

29.10.2014

20.00 Uhr

31.10.2014

20.00 Uhr

Die Koschminders (Beatles-Coverband)

Haus am See Hohenhorst, Schöneberger Straße 44 (Eintritt 8 €)

Mieterberatung

Stadtteilbüro Hohenhorst, Dahlemer Ring

Andrea Bongers (Theater)

Haus am See Hohenhorst, Schöneberger Straße 44 (Eintritt 10 €)

Steife Brise (Improvisationstheater)

Haus am See Hohenhorst, Schöneberger Straße 44 (Eintritt 12 €)

NOVEMBER

01.11.2014

16.30 Uhr

04.11.2014

10.00 – 12.00 Uhr

05.11.2014

18.15 Uhr

11.11.2014

16.00 – 18.00 Uhr

17.11.2014

11.00 – 17.00 Uhr

18.11.2014

19.00 – 21.00 Uhr

24.11.2014

10.00 – 12.00 Uhr

Laternenfest Pogwischrund e.V.

Spielplatz Pogwischrund (vor Hausnummer 17)

Schuldnerberatung

Stadtteilbüro Hohenhorst, Dahlemer Ring 1

Laternenumzug TSV Hohenhorst

Kielkoppelstraße 9b

Seniorenveranstaltung: „Wie möchte ich als Senior/in in Hohenhorst zukünftig wohnen?“

Haus am See, Schöneberger Straße 44

Weihnachtsmarkt TSV Hohenhorst

Kielkoppelstraße 9b

Stadtteilbeirat Hohenhorst

Haus am See, Schöneberger Straße 44

Mieterberatung

Stadtteilbüro Hohenhorst, Dahlemer Ring 1

DEZEMBER

02.12.2014

10.00 – 12.00 Uhr

09.12.2014

19.00 – 21.00 Uhr

Schuldnerberatung

Stadtteilbüro Hohenhorst, Dahlemer Ring 1

Stadtteilbeirat Hohenhorst

Haus am See, Schöneberger Straße 44

Die nächste Ausgabe
erscheint im Januar 2015

Weitere Informationen über aktuelle
Termine erhalten Sie auf der
Internetseite www.hamburg-hohenhorst.de